

Franz Blumer ist der neue VdK-Kreisvorsitzende

Mit Albert Gröber aus Mengen ist jetzt auch der drittgrößte Ortsverband im Vorstand vertreten

KREIS SIGMARINGEN/GÖGGINGEN (sz) - Mit zehn Ortsverbänden und insgesamt rund 3460 Mitgliedern ist der Sozialverband VdK eine der großen Organisationen im Landkreis Sigmaringen und nach dem Rücktritt des Kreisvorsitzenden Werner Schaller (Sigmaringen) mit einer erneuerten Führungsspitze auch wieder gut aufgestellt.

Beim Kreisverbandstag in der „Linde“ in Göggingen wurde Franz Blumer aus Bad Saulgau zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Bislang war er stellvertretender Kreisvorsitzender und leitet auch seit vielen Jahren den zweitgrößten Ortsverband Bad Saulgau. Zum Stellvertreter wurde Albert Gröber aus Mengen gewählt. Damit ist nun auch der drittgrößte Ortsverband im Kreisvorstand vertreten und damit auch ein lang gehegter Wunsch der Kreisspitze endlich erfüllt worden.

Am 21. April 2018 war eine Neuwahl des Kreisvorsitzenden notwendig geworden, weil Anton Bohner (Inneringen) aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte. Zum Nachfolger wurde Werner Schaller aus Sigmaringen bestimmt. Dessen Geschäftsbericht wurde von Franz Blumer verlesen und war eine sehr umfangreiche Darstellung dessen, was im Kreisverband im vergangenen Jahr geleistet wurde. Landesweite Schulungen, Besprechungen auf Bezirksebene und zahlreiche Antrittsbesuche des Kreisvorsitzenden prägten den Terminkalender. Zum 21. Januar dieses Jahres legte Schaller dann sein Amt nieder. Eine Begründung wurde nicht mitgeteilt.

Für die restlichen Vorstandsmitglieder begann die Suche nach einem Nachfolger. Weil in diesem Jahr sowieso eine Neuwahl des Kreisvorstands fällig war und mehrere bisherige Vorstandsmitglieder aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung standen, lag es an Franz Blumer, umfangreiche Gespräche zu führen. Es



Das ist der neue Kreisvorstand: (von rechts) Karl-Anton Wiest, Theresia Lorenz, Roy Lilienthal, Sabine Muffler, Renate Eichin, Kreisvorsitzender Franz Blumer, Michael Walzer, Bezirksvorsitzender Jürgen Neumeister, Christa Hoffmann, Tini Muffler, Albert Gröber, Fritz Bezikofer, Horst Schuhmacher, Wolfgang Schmitt und Karlheinz Fahlbusch.

FOTO: PRIVAT

konnten nicht nur alle Vorstandsposten besetzt werden, es gab auch viele neue Gesichter, die sich eine Mitarbeit im Kreisvorstand vorstellen konnten. Unter Leitung des Bezirksverbandsvorsitzenden von Südwürttemberg-Hohenzollern, Peter Neumeister, liefen die Neuwahlen dann auch zügig ab.

Bis auf die Wahl der Frauenvertreterin wurden alle Bewerber einstimmig gewählt. Neben der Amtsinhaberin Annette Hinzer aus Bad Saulgau hatte sich auch Renate Eichin aus Bingen zur Wahl gestellt. In geheimer Abstimmung erhielt sie die

Mehrheit und ist nun die neue Frauenbeauftragte des VdK-Kreisverbands. Da Binder aus Herbertingen nicht mehr als Schriftführerin zur Verfügung stand, wird nun Christa Hoffmann aus Sigmaringendorf dieses Amt versehen. Stellvertretender Vorsitzender ist Albert Gröber (Mengen). Neuer Kassierer ist Wolfgang Schmitt (Laiz). Franz Blumer hat auch weiterhin das Amt des Behindertenbeauftragten inne, Michael Walzer (Sigmaringen) kümmert sich um die jungen Menschen mit Behinderung. Horst Schuhmacher (Krauchenwies) ist weiterhin Rentnerver-

treter. Beisitzer sind Tino und Sabine Muffler (Hohentengen), Theresia Lorenz (Herbertingen), Fritz Bezikofer (Hohenfels), Karlheinz Fahlbusch (Pfullendorf) und GSW-Geschäftsführer Roy Lilienthal (Sigmaringen). Helmut Aigner (Ostrach) und Karl-Anton-Wies (Sigmaringen) werden die Kasse prüfen.

Mehr Unterstützung für die Ortsverbände

Franz Blumer betonte die Wichtigkeit der Mitarbeit der Ortsverbände. Diese sollen vom Kreisverband auch mehr finanzielle Unterstützung er-

fahren. So erhalten die Ortsverbände kostenlos Werbematerial und Prämien, wenn sie mit Infoständen an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen. Auch für jedes neue Mitglied gibt es jetzt fünf Euro in die Ortsverbandskasse.

In Interviewform wurde die neue Kreisbehindertenbeauftragte Petra Knaus vorgestellt. Sie erklärte sich sofort bereit, auch zu den Ortsverbänden zu kommen, wenn dies gewünscht wird. Beim Ortsverband Pfullendorf hält sie schon seit einigen Monaten regelmäßige Sprechstunden ab.